

## »Hermeneutische Theologie – heute?«

Es gab eine ganze Phase deutschsprachiger Theologie nach Karl Barth und Rudolf Bultmann, in der ein überaus enger Zusammenhang von Theologie und Hermeneutik bestand. Was aber meinte, wer damals sagte, dass die Hermeneutik die theologische Grundlagenwissenschaft sei? Mit welchen Gründen wurde dieses Hermeneutikverständnis vertreten? Und wieso spielt es seit längerem inner- und ausserhalb der Theologie kaum noch eine Rolle?

Die Tagung dient zum einen dem *kritischen Rückblick*. In theologischer Perspektive wird nach der gemeinsamen hermeneutischen Grundorientierung, aber auch nach den Unterschieden der mit den Namen Bultmann, Fuchs, Ebeling und Jüngel markierten Positionen gefragt: Gab es überhaupt eine gemeinsame hermeneutische Grundorientierung? Und wenn ja, war sie von Grund auf aporetisch? Oder wartet umgekehrt die Einsicht der »neuen Hermeneutik« in die »Sprachlichkeit der menschlichen Existenz« noch einer konsequenten Ausführung? Oder ist die Krise der hermeneutischen Theologie letztlich eine Krise der Wort-Gottes-Theologie, welche vom gegenwärtigen religiösen und nachreligiösen Zeitgeist überholt worden ist? In philosophischer Perspektive stellt sich die Frage, inwiefern die hermeneutische Theologie das Schicksal der hermeneutischen Philosophie teilt: Hat sie ihre Überzeugungskraft verloren, weil sich die neuere Hermeneutik nicht mehr an Schleiermacher, Heidegger und Gadamer orientiert? Oder sind die hermeneutische Philosophie und Theologie überhaupt Opfer ihrer eigenen, überzogenen universalen Ansprüche geworden? Haben hermeneutische Fragestellungen allenfalls dann Berechtigung, wenn sie als Teil umfassenderer oder grundlegenderer Fragestellungen betrachtet werden?

Thema der Tagung sind zum andern *gegenwärtige Versuche*, Hermeneutik und Theologie /Religionsphilosophie miteinander ins Gespräch zu bringen. Exemplarisch werden u.a. folgende Ansätze in den Blick gefasst: das Differenzmodell, das sich statt an Gadamer und

Heidegger stärker am französischen Poststrukturalismus und der neuen Phänomenologie orientiert; der Versuch, an Ricœurs kritischer Fortführung von hermeneutischer Theologie und Philosophie anzuknüpfen; die Diskussion hermeneutischer Fragestellungen in der römisch-katholischen Fundamentaltheologie; Religion als Lebensdeutung; das Modell einer Hermeneutik der Lebensformen, welches Hermeneutik und Theologie sprachphänomenologisch und/oder existenzphänomenologisch miteinander verbindet.

Das Ziel der Tagung ist, solche neuere Ansätze miteinander ins Gespräch zu bringen und nach ihren untergründigen Verbindungen und unvereinbaren Differenzen zu fragen. Ein wichtiger Gesichtspunkt dürfte sein, was es für das Verhältnis von Hermeneutik und Theologie bedeutet, dass sich die spätere sprachanalytische und die phänomenologische Philosophie in ihrer jeweiligen Wende hin zur Hermeneutik seit einiger Zeit stärker für einander interessieren. Und immer soll es dabei um die Frage gehen, wie sich diese neueren Diskussionen des Verhältnisses von Hermeneutik und Theologie zu den »Klassikern« der hermeneutischen Theologie verhalten. Woran kann positiv angeknüpft und welche Aporien der hermeneutischen Theologie können umgangen werden? An welchen Punkten ist man vielleicht aber auch hinter das damalige Problemniveau zurückgefallen?

Ingolf U. Dalferth

Andreas Hunziker

Universität Zürich

Institut  
für Hermeneutik  
und Religionsphilosophie



Hermeneutische Theologie -  
heute?

9. /10. Oktober 2009

Kirchgasse 9  
8001 Zürich  
Raum 200

## Freitag, 9.10.2009

8.30 – 9.15

### Ingolf U. Dalferth

Eröffnung der Tagung:

»Hermeneutische Theologie – heute?«

9.15 – 10.45

### Pierre Bühler

»Wort Gottes und Hermeneutik –

Gerhard Ebelings Erbe aus heutiger Sicht«

kurze Kaffeepause

11.00 – 12.30

### Werner G. Jeanrond

»Hermeneutische Theologie im Zeitalter des Religionspluralismus: Möglichkeiten und Grenzen hermeneutischer Programme«

12.30 – 14.00 Mittagspause

14.00 – 15.30

### Hans-Christoph Askani

»Hermeneutik und Anti-Hermeneutik. Kann die Hermeneutik auf ihre radikale Infragestellung antworten?«

Kaffeepause

16.00 – 17.30

### Günter Bader

»Sind Theologen ἐρμηνεῖς τῶν θεῶν / Hermeneuten der Götter? Überlegung im Anschluss an Platon, Ion 534e «

kurze Kaffeepause

17.45 – 19.15

### Jörg Lauster

»Religion als Lebensdeutung. Skizze einer Theorie der religiösen Erfahrung«

19.30 Nachtessen

## Samstag, 10.10.2009

9.00 – 10.30

### Hans Weder

»Reichhaltige Resonanz. Überlegungen zu einer Hermeneutik metaphorischer Theologie.«

kurze Kaffeepause

10.45 – 12.15

### Thomas Rentsch

»Hermeneutik der Transzendenz«

12.15 – 13.15 kurze Mittagspause (Lunch)

13.15 – 14.45

### Jürgen Werbick

»Sich von Ihm zu denken geben lassen. Christlich-theologische Hermeneutik post et secundum Paul Ricœur«

kurze Kaffeepause

15.00 – 16.00 Schlussdiskussion

16.00 Ende der Veranstaltung

Die Tagung ist allen MitarbeiterInnen und Studierenden der Universität und der ETH Zürich kostenlos zugänglich. Der Eintritt beträgt für alle übrigen Interessierten CHF 50.

Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie  
Kirchgasse 9, 8001 Zürich  
hermes@theol.uzh.ch  
www.uzh.ch/hermes

## Referenten

*Prof. Dr. Hans-Christoph Askani*

Professor für Systematische Theologie an der Universität Genf.

*Prof. em. Dr. Günter Bader*

Ehemaliger Professor für Systematische Theologie und Direktor des Instituts für Hermeneutik an der Theologischen Fakultät der Universität Bonn.

*Prof. Dr. Pierre Bühler*

Professor für Systematische Theologie, insbes. Hermeneutik und Fundamentaltheologie an der Universität Zürich.

*Prof. Dr. Dr. h.c. Ingolf U. Dalferth*

Direktor des Instituts für Hermeneutik und Religionsphilosophie an der Universität Zürich.

*Prof. Dr. Werner G. Jeanrond*

Professor of Divinity an der Universität Glasgow.

*Prof. Dr. Jörg Lauster*

Professor für Systematische Theologie an der Universität Marburg.

*Prof. Dr. Thomas Rentsch*

Professor für Praktische Philosophie an der Universität Dresden.

*Prof. Dr. Hans Weder*

Professor für Neues Testament (ad personam) an der Universität Zürich.

*Prof. Dr. Jürgen Werbick*

Professor für Fundamentaltheologie an der Universität Münster.